



Felix Gantenbein

Bericht des Referenten Breitensport zum BJT 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Hockeyfreunde,

seit drei Jahren bin ich als Referent für Breitensport und außersportliche Maßnahmen Mitglied des Bundesjugendvorstandes. In der zurückliegenden Amtsperiode lag der Fokus meiner Arbeit auf der Konzeptionierung und Durchführung des Deutschen Jugendpokals. Jedoch beschränkten sich meine Aktivitäten nicht nur auf diesen Bereich. Im Folgenden möchte ich Ihnen daher einen kleinen Überblick über meine Tätigkeiten in den letzten zwei Jahren geben.

Jugendpokal

Nach der Entscheidung auf dem Bundesjugendtag 2013 den Deutschen Jugendpokal als ein Pilotprojekt zu starten, wurde das Turnier im vergangenen Jahr bereits zum zweiten Mal ausgespielt. Ausrichter waren im ersten Jahr der SV Bergstedt (Norden) und der ESV München (Süden). Bei der zweiten Auflage wurde das Turnier im Norden vom Spandauer HTC und im Süden von der SSG Bensheim ausgerichtet. An dieser Stelle möchte ich nochmals diesen Vereinen danken, die durch ihre Ausrichtung maßgeblich zur Entwicklung des Deutschen Jugendpokals beigetragen haben.

Nachdem ich im Premierenjahr auf Grund eines langfristigen Auslandsaufenthaltes leider bei keiner der Endrunden vor Ort sein konnte, habe ich im letzten Jahr die Turnierleitung bei der DSJ SSG Bensheim übernommen. Sowohl in Bensheim, als auch in Spandau war die Resonanz der teilnehmenden Teams durchweg positiv. Für viele der teilnehmenden Teams war dies zudem das Saison-Highlight, auf das ganz gezielt hingearbeitet wurde. Es ist also festzuhalten, dass das Turnierformat ein voller Erfolg ist und in den Vereinen großen Zuspruch findet. Ich bin daher davon überzeugt, dass wir mit dem

Deutschen Jugendpokal auf einem sehr guten Weg sind, und es sich hierbei um ein Format mit Zukunft handelt!

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren wird es in diesem Jahr einige Anpassungen der Durchführungsbestimmungen geben. Diese wurden im Rahmen des Jugendsportseminars am 15.11.2014 mit den Vertretern der Landesverbände diskutiert und abgestimmt. Die weitreichendste Änderung ist sicherlich die Trennung der weiblichen und männlichen Endrunden im Süden und Norden. Diese ist notwendig, da durch das große Interesse der Vereine am Jugendpokal und der Anpassung aus dem letzten Jahr, wonach Landesverbände aus Spielverbänden jeweils eine eigene Mannschaft zum Jugendpokal entsenden dürfen, die Kapazitäten der Ausrichter im letzten Jahr an ihre Grenzen stießen. Alle weiteren Anpassungen sind im Dokument „Änderung zum Deutschen Jugendpokal 2015“ welches diesem Bericht als Anlage beigefügt ist, aufgelistet.

Hockey-Scouts

Neben den Aktivitäten bezüglich des Jugendpokales war in den letzten zwei Jahren mein Engagement bei den Hockey-Scout Lehrgängen ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit. Nach der Mitarbeit am Lehrgang im Frühjahr 2013 in Bad Segeberg konnte ich an den beiden darauf folgenden Lehrgängen aufgrund meines Auslandsaufenthaltes von Oktober 2013 bis Juni 2014 leider nicht dabei sein. Beim letzten Hockey-Scout Lehrgang im November 2014 war ich als Referent wieder zugegen.

Jugendvertreterkommission

Des Weiteren bin ich als Mitglied der Jugendvertreterkommission an all deren Aktionen beteiligt. So war ich unter anderem im August 2013 Teil des Teams, das während der Juniorinnen Weltmeisterschaft für die Musik, die Stadionsdurchsagen und die Video-Leinwand im Warsteiner Hockeypark zuständig war.

Turnierleitung

Im Bereich Turnierleitung konnte ich im vergangenen Oktober erstmals Erfahrungen bei einer Deutschen Jugendmeisterschaft sammeln. Auch war ich bei der Endrunde des Länderpokals in Berlin im Dezember vergangenen Jahres als Turnierleitung im Einsatz. Im Rahmen des Talentcoaching-Programmes ZI:EL welches ich zusammen mit den anderen Mitgliedern der Jugendvertreterkommission besuchte, konnte ich außerdem mein theoretisches Wissen in Bezug auf Turnierleitungen weiter ausbauen.

Während meines schon angesprochenen Auslandsaufenthaltes von Oktober 2013 bis Juni 2014 in Indien hatte ich die Möglichkeit die U21 Weltmeisterschaft der Junioren in Neu-Delhi (Indien) hautnah mit zu erleben. Als Pressevertreter war ich viel mit der deutschen Mannschaft unterwegs und versorgte während des gesamten Turnieres die Facebook-Seite „Fanclub Deutsche Hockey-Nationalmannschaften“ mit aktuellen Neuigkeiten aus Delhi. Auch betreute ich ein kleines Tagebuch auf hockey.de, in dem ich von meinen persönlichen Eindrücken und Erfahrungen rund um die Weltmeisterschaft berichtete.



Für die kommenden zwei Jahre plane ich den Hauptschwerpunkt meiner Arbeit auf die Betreuung und Weiterentwicklung des Deutschen Jugendpokals zu legen. Ein Weiterer Schwerpunkt wird meine Mitarbeit und die aktive Mitgestaltung der Hockey-Scout Lehrgänge sein. Darüber hinaus plane ich weitergehende Erfahrungen als Turnierleitung zu sammeln, sei es bei den Länderpokalen, beim Deutschen Jugendpokal oder bei Deutschen Jugendmeisterschaften.

Mit sportlichen Grüßen,

Felix Gantenbein
Referent Breitensport und außersportliche Maßnahmen

Anlage 1: Änderungen zum Deutschen Jugendpokal 2015

Basierend auf den Entscheidungen des Jugendsportseminars am 15.11.2014 sind untenstehend die Änderungen für die Vorbereitung und Durchführung des Jugendpokals in 2015 aufgelistet.

1. Meldefristen für die Landesverbände

- a. Jeder Landesverband hat bis zum **15.05.2015** mitzuteilen, ob er mit einer eigenen Mannschaft an der Endrunde des Jugendpokals teilnimmt, oder mit einer Mannschaft aus seinem Spielverband.
- b. Bis zum **31.08.2015** muss aus jedem Landesverband gemeldet werden, ob er definitiv mit einer Mannschaft teilnimmt oder nicht. Wichtig hierbei: Es muss nicht die teilnehmende Mannschaft gemeldet werden, sondern nur ob fest mit einer Mannschaft aus dem Landesverband gerechnet werden kann. Wenn aus einem Landesverband keine Mannschaft teilnehmen kann, so kann der frei werdende Platz innerhalb des Austragungsgebietes (Nord oder Süd) an einen anderen Landesverband vergeben werden. Der genaue Modus zur Vergabe des frei gewordenen Startplatzes ist in den Durchführungsbestimmungen festgelegt.

Die Meldungen müssen jeweils an Jugendsekretariat (jugend@deutscher-hockey-bund.de) erfolgen.

2. Aufteilung der Endrunden

- a. Aufgrund der großen Anzahl an teilnehmenden Mannschaften werden die weiblichen und männlichen Endrunden des Deutschen Jugendpokals in Zukunft getrennt durchgeführt werden. Es wird ab sofort folglich insgesamt vier Endrunden geben, im Norden und im Süden jeweils eine männliche und eine weibliche. Sollten bei einem Ausrichter zwei Plätze vorhanden sein, bleibt die Möglichkeit einer Doppelausrichtung erhalten. Sollte keine Doppelausrichtung zu Stande kommen, ist eine ortsnahe Ausrichtung der Endrunden wünschenswert. Dazu werden die Landesverbände über Bewerbungen von Clubs aus ihrem Verband informiert um so örtlich nahe gelegene Clubs gezielt auf eine mögliche Bewerbung anzusprechen.
- b. Neben der Anpassung der Aufteilung der Endrunden wird dem Bayerischen Hockey-Verband auf Grund der Aufteilung seines Spielbetriebs in Nord und Süd ein zweiter Startplatz zugestanden. Daraus ergibt sich für 2015 folgende Aufteilung in für die Nord- und Südrunde:

	Nordendrunde	Südendrunde
1	Berlin	Baden-Württemberg
2	Brandenburg	Bayern Nord
3	Schleswig-Holstein	Bayern Süd
4	Mecklenburg-	Mitteldeutschland
5	Hamburg	Hessen
6	Bremen	Westdeutschland
7	Niedersachsen	Rhein-Pfalz-Saar
8	Ausrichter	Ausrichter

3. Neuregelung Schiedsrichterwesens

- a. Der Schiedsrichterbeobachter wird in Zukunft vom Landesverband des Ausrichters gestellt. Der Landesverband hat dann zwei Optionen:
 - i. Es wird ein Aus-/ Weiterbildungslehrgang innerhalb des Verbandes ausgeschrieben. Die qualifizierten Mannschaften müssen demnach keine Schiedsrichter mehr stellen. Im Gegenzug entrichten die Mannschaften aber eine Schiedsrichter-Abgabe in Höhe von **40€**.
 - ii. Die teilnehmenden Mannschaften stellen wie gehabt einen Schiedsrichter für die Endrunde. Der Landesverband fragt im Vorlauf zur Endrunde die Verfügbarkeit der ihm bekannten Schiedsrichter ab um mögliche Absagen von Mannschaftsschiedsrichtern kompensieren zu können. Mannschaften die ohne Schiedsrichter anreisen müssen eine Schiedsrichter-Abgabe in Höhe von 40€ entrichten.

Welche Option gewählt wird entscheidet allein der Landesverband des ausrichtenden Vereins. Die Auswahl einer Option muss innerhalb von vier Wochen nach Vergabe der Endrunden erfolgen.

- b. Neben den oben erläuterten Möglichkeiten werden aller Voraussicht nach ein bis zwei Endrunden von Schiedsrichterinnen aus dem ZI:EL-Förderkader geleitet. In diesem Fall ist der Landesverband des ausrichtenden Vereins von allen Pflichten bezüglich des Schiedsrichterwesens entbunden. Eine Information darüber, welche Endrunde dies sein wird, erfolgt zusammen mit der Vergabe der Endrunde.

4. Anpassung der Durchführungsbestimmungen

- a. Der Passus, nach welchem für den Fall dass aus einem Landesverband keine 1. Mannschaft an der Endrunde teilnehmen kann stattdessen eine zweite Mannschaft den Startplatz erhält, wird



ersatzlos gestrichen. Sollte der oben beschriebene Fall eintreten geht der Startplatz stattdessen an einen anderen Landesverband im Gebiet der betreffenden Endrunde.